

Kind, wußte aber seiner Noth kein Ende, und wiewohl sein Elend immer größer wurde, so wich und wankte doch sein Glaube an Gottes Hülfe nicht. Einst träumte ihm, es käme ein holder Knabe zu ihm, der ihm sagte: „Gehe hin in den Wald, und suche den Baum auf, in dessen Zweigen silberne Eier ruhen. Du wirst ihn erkennen an seiner Größe; denn kein Baum im ganzen Walde ist diesem zu vergleichen.“ Der Bergmann erwachte, fühlte sich gestärkt, und sobald es Tag wurde, ging er in den Wald hinein, und fand auch wirklich den ihm beschriebenen Baum. Rasch wurde er erstiegen, alle Nester bis zum Gipfel durchsucht; aber silberne Eier fanden sich nirgends. Traurig und klagend über die getäuschte Hoffnung steigt er vom Baume herab, und wie er denselben verlassen, und zu Weib und Kind wieder zurückkehren will, so steht der im Traume ihm vorgekommene Knabe ihm zur Seite, und spricht: „Gott ist hilfreich und wahrhaftig, auch wo du keinen Ausweg siehst. Der Baum hat auch Zweige in der Erde. Dir sey geholfen um deiner Treu und Liebe willen.“ Mit diesen Worten verschwand der Knabe, Muth und Hoffnung belebten von neuem den Unglücklichen, und er grub an dem Fuße des Baumes. Siehe, da fand er reiche Silberstufen, und ihm war auf Einmal geholfen. Hierauf fing man an, das Bergwerk zu bauen, und in dieser wilden, waldigen Gegend bald den Grundstein zu dem freundlichen Städtchen Annaberg zu legen.

Die Ergiebigkeit der sächsischen Bergwerke ist von jeher bis auf den heutigen Tag von großer Wichtigkeit gewesen, und wenn die jetzige Ausbeute auch nicht mehr so reichhaltig ist, wie zur Zeit der Entdeckung, so ist der aus ihnen gezogene jährliche Gewinn doch immer noch sehr bedeutend.

---

§. 10.

Graf Ludwig mit dem Barte.

---

Gegen die Mitte des 11ten Jahrhunderts war der ganze südliche Theil des Herzogthums Gotha, z. B. die Gegenden um Waltershausen, Schnepfenthal u. mit Waldungen bedeckt, in denen Wild aller Art in Menge umherlief, und vom Jäger gejagt wurde. Statt jener ungebauten, waldigten Gegenden findet man jetzt höchst fruchtbare und schön angebaute Furen, mit herrlichen Dörfern besetzt. Diese wohl-